

Das Buch

„Die große Liebe finden“ verdankt seine Entstehung einer Idee des Medienberaters Franz Fichtinger. Es beinhaltet die Geschichte vom Suchen und Finden einer großen Liebe, abgerundet mit zahlreichen Tipps zum Ansprechen des Wunschpartners. Das Umschlagbild soll die Worte von Johann Wolfgang von Goethe symbolisieren: „Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt, glücklich allein ist die Seele, die liebt.“

Der Autor

Franz Fichtinger wurde 1961 in Zwettl geboren. Er arbeitet in Zwettl als Medienberater bei der Lokalzeitung „Tips“.

Beim NÖ Landesverein für Erwachsenenschutz kümmert er sich seit vielen Jahren als ehrenamtlicher Erwachsenenvertreter um fünf

geistig und körperlich schwer beeinträchtigte Klienten.

Und als Schauspieler engagiert er sich beim Theaterverein Zwettl seit rund 20 Jahren auf der Bühne und bringt dort am liebsten seine Mitmenschen zum Lachen. Das tut er übrigens auch abseits der Bühne sehr gerne. Er hat aber auch schon bitterböse Rollen, etwa einen SS-Offizier im bekannten Stück „Der Bockerer“, gespielt.

Die Musik, ob aktiv oder passiv, Schreiben, Grafik und Fotografie zählen zu seinen wichtigsten Hobbies. Als Discjockey war er in jüngeren Jahren mit dem Auflegen von Schallplatten beschäftigt. Diese Sparte hat er auch zum Beruf gemacht und PMC Party Music Company gegründet.

Die große Liebe finden

von Franz Fichtinger

Für alle Männer, die sich eine Partnerin
wünschen.

Für alle Damen, die es besser verstehen
wollen.

Und für alle anderen, die dieses Thema
interessiert.

© 2020 Franz Fichtinger

Herausgeber, Autor, Umschlaggestaltung,
Lektorat, Korrektorat: Franz Fichtinger

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/
des Autors: Buchschmiede von Dataform
Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.com

ISBN: 978-3-99093-881-2

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile,
ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung ist ohne Zustimmung des
Verlages und des Autors unzulässig. Dies
gilt insbesondere für die elektronische
oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche
Zugänglichmachung.

für Alexandra

Ich flirte für mein Leben gerne. Ich mache das aber nicht hauptsächlich, um Frauen zu erobern, sondern einfach, um zu kommunizieren. Als Zwilling im Sternkreiszeichen ist die Kommunikation für mich beinahe lebenswichtig. Ich fühle mich dabei bestimmt nicht als Frauenheld, sondern als jemand, der die Frauen liebt und der das Gespräch mit Frauen sucht. Ich gebe zu, dass ich lieber mit Frauen Umgang pflege als mit Männern.

In meinem Leben gab es deshalb aber trotzdem noch nie einen One-Night-Stand und meine Beziehungen sind so normal wie bei vielen anderen auch: eine erste große mit zwei Kindern, die nun schon erwachsen sind, zwei etwas kleinere und dazwischen zwei nette Kurzzeitbeziehungen. Betonen möchte ich auch, dass ich diese Beziehungen niemals gleichzeitig eingegangen bin. Einen Partner zu betrügen ist für alle Beteiligten eine schlimme Sache: große Verletzungen, Vertrauensverlust

und Trennungen sind die Folge. Das muss und sollte nicht sein. Bitte vor dem Handeln genau überlegen, wieviel auf dem Spiel steht.

Die Lust zu flirten und zu kommunizieren hat bei mir zwei Ziele. Meistens geht es nur um ein inspirierendes Gespräch, aber manchmal wurde sie natürlich auch zum näheren Kennenlernen mit dem Ziel einer Partnerschaft eingesetzt.

Klarerweise hat man es als ein solch kommunikativer Mensch viel leichter, Frauen kennenzulernen. Nach meiner letzten Partnerschaft war etwas mehr als ein Jahr lang Pause. Ich hatte kein Bedürfnis nach Zweisamkeit und war mit mir und der Welt zufrieden. Das ging so weit, dass ich sogar behauptete, nie wieder heiraten oder zusammenziehen zu wollen. Doch nach diesem Jahr keimte wieder der Wunsch nach Zweisamkeit. Wir Menschen sind einfach für das Zusammensein geschaffen. Und dabei sollte mir meine Leidenschaft zur

Kommunikation sehr helfen. So „nebenbei“ habe ich dadurch eine Lebensliebe gefunden und werde auch wieder zusammen ziehen und heiraten. Ich habe Zweisamkeit gesucht und eine große Liebe gefunden.

Zuvor möchte ich das Ergebnis meiner Bemühungen anführen. Ab dem Zeitpunkt, dass ich wieder eine Partnerschaft wollte, und dem Erreichen meines Zieles verging exakt ein Monat, es dauerte nämlich von 7. Dezember 2019 bis 6. Jänner 2020. Einige allgemeine Gespräche und fünf konkrete Versuche waren notwendig, um die große Liebe zu finden.

Die Versuche

Der erste Versuch fand über den Messenger zu einer Dame statt, mit der ich auf Facebook flüchtig bekannt war. Ich hatte sie einige Monate zuvor in einem Zug kennen gelernt und wir hatten uns auf Facebook befreundet.

Da war sie noch liiert, inzwischen dann aber getrennt.

Eines frühen Abends, es war der 7. Dezember, schrieb ich „Hallo, Frau Mustermann, wie geht's?“ und bekam unmittelbar eine Antwort. Einige nette Nachrichten wurden hin- und hergeschickt, dann trafen wir uns noch am selben Abend in ihrer Wohnung und verbrachten einige Stunden redend miteinander. Nach rund zwei Wochen des Werbens – treffen, telefonieren, schreiben, essen gehen – stellte sich dann allen Anzeichen zum Trotz doch heraus, dass diese Dame eigentlich „nur“ eine Freundschaft und keine Liebesbeziehung wollte - zumindest mit mir. Es war für mich eine kleine schmerzhaft Enttäuschung. Andererseits: Es wäre zu schön gewesen, wenn bereits der erste Versuch gelungen wäre. Es bedarf, mehrere Fröschen zu küssen, bis daraus schlussendlich eine Prinzessin wird ...

Die nächste Dame wurde wieder derart mittels Facebook-Messenger angeschrieben. Es folgte nach einigen Anläufen und vorsichtiger Hartnäckigkeit ein erster gemeinsamer Lokalbesuch mit einigen Gesprächsstunden und Getränken. Doch es sollte bei diesem einen Treffen bleiben. Scheinbar hatte keiner von uns Lust und Laune, ein weiteres Treffen zu vereinbaren. Wie sagt man so schön: Es hat nicht wollen sein ...

Die dritte Dame lernte ich in eben diesem Lokal kennen. Sie betrat es, um eine Freundin zu treffen, und blieb zuvor kurz bei einer anderen Bekannten stehen. Dabei behielt sie noch den Mantel an. Ich fragte sie: „Darf ich Ihnen aus dem Mantel helfen, Ihnen muss doch warm sein?“ Bereitwillig ließ sie sich darauf ein. Daraus folgte trotz Treffens mit der Freundin eine lange Gesprächsnacht. Telefonnummern wurden ausgetauscht, doch schlussendlich lehnte die Dame weitere Kontakte ab: „Bitte

belassen wir es bei dieser Zufallsbekanntschaft.“

Der vierte Versuch: Heftige Zahnschmerzen zwangen mich am Wochenende, den zahnärztlichen Notdienst aufzusuchen. Dieser Zahnarzt entpuppte sich als äußerst attraktive Zahnärztin. „Wenn Sie es schaffen, dass ich schmerzfrei bin (wovon ich ausgegangen bin 😊), lade ich Sie zum Essen ein!“ Die Frau Doktor entgegnete aber charmant, dass sie mir eine gute Behandlung auch ohne Essenseinladung garantiere. Solche klaren Aussagen liebe ich. Ich bin fortan ihr Patient geblieben und bei ihr in besten Händen.

Die Nummer Fünf

Nun zu Nummer Fünf. Sie entwickelte sich schlussendlich in kürzester Zeit zu einer großen Lebensliebe. Nennen wir sie Julia. Julia ist eine attraktive Frau. Deshalb kannte ich sie vom